

Sehr geehrter Herr Bohlmann,

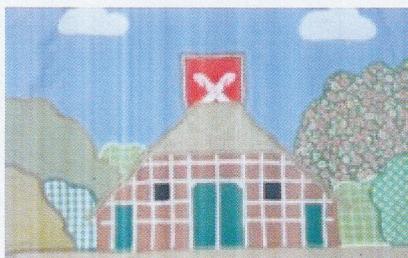
vielen Dank für den wunderbaren Zeitspiegel, der mir eben schon sehr geholfen hat. Ich (Jahrgang 1948, von 1948 bis 1960 wohnhaft in Bürstel) schreibe gerade für unsere drei Söhne und meine in Australien lebende Schwester (Jahrgang 1955) meine Erinnerungen "Eine Kindheit in Bürstel auf" und konnte anhand Ihres Zeitspiegels manche Daten, die ich nur vermutet hatte, überprüfen und korrigieren. Vor allem konnte ich die richtige Schreibweise des 1955 meine Schwester taufenden Pastors ermitteln.

Ich könnte noch etwas zu den Lehrern meiner Schulzeit in Heiligenrode beitragen. Ostern 1954 stand die neue 1. Klasse unter der Obhut von Fräulein Hoffmann, die einen kleinen Bungalow in der Heiligenroder Straße bewohnte. Sie ging wohl 1955 in den Ruhestand. In der 2. bis 4. Klasse war unser Klassenlehrer Herr Bosse, der in dem an das alte Schulgebäude bei der Kirche anschließenden Wohnhaus lebte. Schulleiter war damals Herr Flörke, weitere Lehrer waren Frau Kruse, Herr Krabbe und Herr Marquard. Etwa 1957 kam Fräulein Fäcke hinzu. Handarbeitsunterricht hatten wir ab 2. Klasse bei Frau Hohnholz, die stark an Gicht litt, im Rollstuhl saß und von einer Tochter oder Nichte begleitet wurde.

Zu der Schulschließung 1954: Es gab noch eine weitere Schulschließung, aber kürzer, weil die Schule nicht gereinigt werden konnte. Die Putzfrau war auf und davon. Wir nutzten damals Plumpsklos auf der anderen Straßenseite.

An Geschäftsleuten kann ich mich an Schmied Lehmkuhl, gegenüber von Wehrenberg, Malermeister Dannemann (zwischen Lehmkuhl und Kaufmann Rogge), Bäcker Coquille erinnern, des weiteren in der Heiligenroder Straße an Gärtner Böttcher, Blitz Müller (Elektroinstallateur), Schlachter Müller, der anfangs noch einen Gesellen mit dem Fahrrad zur Aufnahme von Bestellungen für die Auslieferung am Sonnabend herumschickte. In der jetzigen Straße Kronsbruch hatte der Schuster Muschalle seine Werkstatt. An der Straße nach Malsch war Bäcker Müller ("Janbäcker"). Jan Gerken, unseren Kaufmann in Malsch, habe ich noch gut in Erinnerung. Ich glaube, hinter seinem Laden entstand um 1955 ein sogenanntes Kalthaus, eine genossenschaftliche Einrichtung, in dem man Tiefkühlfächer mieten konnte.

Mit freundlichen Grüßen
Angelika Halama geb. Möller



Dr. rer.nat. Angelika Halama
Historischer Geograph
Langenbeckweg 6
21614 Buxtehude
Tel. 04161-84891

Sehr geehrter Herr Bohlmann,
habe Ihren sehr schönen Zeitspiegel gelesen, Dank den
Artikel im Gemeindebrief der Kirchengemeinde
Heiligenrode, habe viele Sachen nicht gewusst,
hierfür Vielen Dank das Sie sich die Arbeit gemacht
haben.

Sie schrieben aber 1985 von einer privat errichten
Mülldeponie gegenüber der Häuser an der Fanger Str.
Mir ist eine Mülldeponie dort nicht bekannt und ich
bin Eigentümer dieser Wiese, haben Sie Unterlagen für
die Mülldeponie??

Ich habe Unterlagen von Bauschutt Anlieferungen,
natürlich mit Genehmigung der zuständigen Gemeinde
und Gutachten von Bodenproben, die in den 80 ziger
gemacht wurden und von mir als Heranwachsender junger
Mensch bezahlt worden sind wo ich am Wochenende im
Bremer Aladin für gearbeitet habe, muss aber auch
zugeben das ich die Hälfte der Kosten von einen
Anwohner des neuen Maifelds hinterher wiederbekommen
haben, dieser Anwohner sagte zu mir 'Das geht
garnicht '

Ich möchte die Aufschüttung der Klosterbachwiese auf
keinen Fall gutschreiben, Ärger mich jedesmal wenn
ich dran vorbei fahre mit den Fahrrad und denke 'Wie
könnte man nur so blöd sein '

Ich habe mit Mitarbeitern der Firma Wessels
gesprachen, die schon im Ruhestand gewesen sind und
alle haben mir versichert das dort Bauschutt gefahren
wurde.

Von Müll ist keine Rede gewesen .

Ich vermute das die Rattenplage von
zwischenlagerten Gartenabfällen von den Anwohnern
des neuen Maifelds gekommen sind, die dort abgekippt
worden sind, verbotenerweise.

Mit freundlichen Grüßen

Rolf Horstmann

Hallo sehr geehrter Herr Horstmann,

es freut mich, dass Ihnen meine Berichterstattung im Zeitspiegel gefällt.

Meine gesamten Angaben im Zeitspiegel beruhen sich auf Bericht in den Tageszeitungen, oder Literatur die über Heiligenrode und seine Vereine erstellt wurden.

Zum Thema "privat errichtete Mülldeponie" ist es sicherlich irgendwo so berichtet worden, ich vermute dass es sich bei der erwähnte "Mülldeponie" um tatsächlich privat entsorgten Hausmüll der Anwohner der Fanger Straße gehandelt hat, und hiervon die Gefahr einer Rattenplage ausgehen könnte.

Sie sprechen von einer Aufschüttung der Klosterbachwiesen, was bedeutet das?

Was hat es mit dem Bauschutt auf sich, ist dieser verbotener-weise dort abgelagert worden?

Herr Horstmann wo kann ich sie hin tun, wohnen oder wohnten sie an der Fanger Str.

Liebe Grüße Ihr W. Bohlmann

**Hallo Herr Bohlmann,
habe gedacht Sie meinen die Wiese, mein Fehler.
Die Wiese ist in den 70ziger Jahren mit Bauschutt aufgefahren wurde, weil
die Wiese teilweise überschwemmt vom Klosterbach gewesen ist.
Selbstverständlich mit Genehmigung der Gemeinde und des Landkreises.**

Aus heutiger Sicht vollkommen Irre.

**Habe die Wiese Mitte der 80 ziger Jahre geerbt von meiner Oma.
Kurze Zeit später zeigten mich Anwohner vom Maifeld wegen fahrlässiger
Tötung an, Sie vermuteten das dort etwas nicht stimmt weil vermehrt
Krebsfälle im Maifeld aufgetreten sind.
Es wurde ein Gutachten gemacht wo alle Werte in Ordnung gewesen sind.**

**Blieb als junger Mensch leider auf die Kosten sitzen, die Hälfte davon hat
ein Bewohner des Maifeld bezahlt den Rest ich ,wie geschrieben .
Darum hatte ich gedacht Sie meinen die letzte Wiese vor den Wald wo die
Rinder sind.**

Wohne auch in der Fanger Str in der Hausnummer 15

Mit freundlichen Grüßen

Rolf Horstmann

Sehr geehrter Herr Bohlmann,

mit Interesse habe ich Ihren ausführlichen Heiligenroder Zeitspiegel gelesen.

Sie haben sicherlich aus der Presse mitbekommen, dass ich als Gästeführer für die Gemeinde Stuhr auch regelmäßig Führungen in und um Heiligenrode anbiete.

Leider ist coronabedingt z.Zt. etwas Flaute.

Daher bin ich immer an bestimmten Themen, Ereignissen und Daten interessiert.

Vielleicht haben Sie Interesse folgende Einträge einzufügen:

2007 wird im Maifeld, Ahornweg Nr. 6 der Verein „Miteinander Wohnen e.V.“ gegründet und betreibt eine Senioren Wohngemeinschaft mit 7 Plätzen. 1. Vorsitzender wird Alexandre Peruzzo.

2009 Nach einem Lehrgang der LEB, Ländlichen Erwachsenenbildung, erwirbt Alexandre Peruzzo das Zertifikat des Gästeführers. Seine erste Führung am 25.03.2009 führte unter dem Motto „Auf Schusters Rappen – Vom Schuster zum Schmied“ als Walkingtour durch den Klosterwald. In den Folgejahren führte Peruzzo z.B. Veranstaltungen des Heimatvereins, Gäste im Rahmen der TSV-Partnerschaft mit CO Laigné/St. Gervais, die Jubiläumsbesucher (25 Jahre kommunale Partnerschaft Stuhr-Sigulda) aus Lettland oder die Grundschüler aus Heiligenrode durch unsere Heimat.

2021 Der Verein „Miteinander Wohnen e.V. mit seiner Senioren Wohngemeinschaft Heiligenrode, Ahornweg 6, wird nach 14 Jahren aufgehoben, da eine neues Heimgesetz es erlaubt, dass ein Pflegedienst selber als Vermieter eine WG betreiben darf. Die Senioren WG zieht in ein neues Haus des Pflegedienstes Gabriela Donath nach Varrel.

Gerne stehe ich für Rückfragen zur Verfügung.

Vielen Dank und

Mit freundlichen Grüßen

Alexandre Peruzzo

Stührmanns Höhe 24

28816 Stuhr

04206-9462

0162-1092910

h.a.peruzzo@t-online.de